

# Gemeindeverbund Flugverkehr

der Gemeinden Aesch, Allschwil, Arlesheim, Binningen, Bottmingen, Lauwil, Oberwil, Reigoldswil, Reinach und Schönenbuch

Medienmitteilung vom 25. Juni 2009

Sperrfrist: Donnerstag, 11 Uhr

## Gemeindeverbund Flugverkehr nun auch formell gegründet

**Einigkeit macht stark: Zehn betroffene Gemeinden machen sich unter einem gemeinsamen Dach gegen den übermässigen Flugverkehr stark. Der Gemeindeverbund Flugverkehr wurde nun auch formell gegründet.**

Die Gemeinden Aesch, Allschwil, Arlesheim, Binningen, Bottmingen, Lauwil, Oberwil, Reigoldswil, Reinach und Schönenbuch wollen gemeinsam gegen den zunehmenden Fluglärm vorgehen. Sie haben sich zum „Gemeindeverbund Flugverkehr“ zusammengeschlossen und eine entsprechende Solidaritätserklärung unterzeichnet. Finanziert wird die Tätigkeit des Gemeindeverbunds Flugverkehr nach einem speziellen Verteilungsschlüssel, abhängig von der jeweiligen Betroffenheit einer Gemeinde. Vorgesehen ist auch die Vergabe von externen Expertisen.

### **Gemeindeverbund Flugverkehr fordert: Weniger Südanflüge im 2009**

Im Jahr 2008 erfolgten auf dem EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg (EAP) 8,9 % aller Landungen via ILS 33 von Süden her (d.h. 2988 Südanflüge von total 33 451 Landungen). Damit wurde der Schwellenwert von 8 %, wie es das Abkommen über die Benützungsbedingungen für die Südpiste 33 zwischen dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) und der Französischen Luftfahrtbehörde (DGAC) vorsieht, überschritten. Die Einwohnerinnen und Einwohner der betroffenen Gemeinden bestätigen die statistisch erhobenen Zahlen: Die vielen Südanflüge beeinträchtigen ihre Lebensqualität.

Der Gemeindeverbund Flugverkehr nimmt zur Kenntnis, dass das BAZL und der EAP mit der gleichzeitigen Betriebsbereitschaft des Süd- und des Nord-ILS' bereits erste Massnahmen in die Wege geleitet haben, die es ermöglichen, schneller von Süd- auf Nordlandungen umzustellen. Das geht dem Gemeindeverbund aber entschieden zu wenig weit. Er verlangt weitere konstruktive Massnahmen zur Reduktion des Fluglärms. Zwar müssten die Luftfahrtbehörden gemäss Abkommen erst bei einem Jahresmittelwert von 10 % Südländungen Gespräche aufnehmen, um den Anteil wieder unter die 8 %-Marke zu bringen. Aber: Letztes Jahr erreichte die Zahl der Landungen mittels ILS 33 in Spitzenmonaten gar 13-15 %.

### **Weitere Massnahmen zur Reduktion des Fluglärms sind nötig**

Doch es geht nicht nur um die Reduktion der ILS 33-Landungen. Weitere Massnahmen zur Reduktion der Fluglärmbelastung sind notwendig. Der EuroAirport und die Schweizer Behörden, insbesondere der Regierungsrat Basel-Landschaft, sind gefordert. Für den Gemeindeverbund Flugverkehr sind folgende Massnahmen zentral:

- Die ILS 33-Landeregelung muss korrekt angewandt und die Windlimite von 5 auf 10 Knoten erhöht werden.
- Ausdehnung und Einhaltung des Nachtflugverbots von 22 bis 07 Uhr.
- Kein Ausbau des Frachtflugverkehrs am EAP mit zusätzlichem Fluglärm zu Lasten der Bevölkerung.
- Umsetzung von flankierenden betrieblichen Massnahmen, wie z.B. Erhöhung der Lärmgebühren, Forcierung der Ost-Westpisten-Nutzung usw., die zu einer Reduktion der Lärmbelästigung führen.

### **Nachtflugverbot ausdehnen**

Heute gilt am EAP ein Nachtflugverbot für die allgemeine Luftfahrt von 24-05 Uhr, doch ganz still wird es v.a. wegen Ausnahmegewilligungen sowie wegen Expressfrachtflügen nie. Deshalb haben auch die Parlamente beider Basel mit entsprechenden Vorstössen eine Ausdehnung der Nachtruhe von 22-07 Uhr (BS) resp. von 23-06 Uhr (BL) gefordert.

Wir erwarten vom Verwaltungsrat des EAP, dass er den Bericht einer Projektgruppe über die möglichen Auswirkungen einer Betriebszeitverkürzung auf den Betrieb des Flughafens jetzt beurteilt. Von den Regierungen beider Basel fordern wir politische Entscheide, die für mehr Nachtruhe sorgen. Im Klartext: Sie sollen jetzt aufgrund des Berichts klare Forderungen an den EAP stellen.

### **Lenkungsgebühren einrichten**

Per 1.4.2009 hatte der Verwaltungsrat des EAP eine Verstärkung der Lenkungswirkung der Flughafengebühren beschlossen. Konkret: Die Gebühren in Randzeiten, an Sonn- und Feiertagen sowie für schwerere und damit tendenziell lautere Flugzeuge wurden erhöht. Ob und wie sich die neuen Gebühren auf die Nachtruhe auswirken werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden. Der Gemeindeverbund Flugverkehr wird die neue Gebühren-Massnahme ebenfalls mit grosser Aufmerksamkeit weiterverfolgen.

### **Gemeindeverbund Flugverkehr bleibt dran**

Im Juli wird eine Delegation des Gemeindeverbunds Flugverkehr von den zuständigen Baselbieter Regierungsräten für weiterführende Gespräche empfangen. Weitere Gespräche mit EAP, BAZL und Schutzverband sind geplant.

Mit seiner formellen Gründung kann der Gemeindeverbund Flugverkehr nun tatkräftig agieren – für weniger Fluglärm und damit mehr Lebensqualität für seine Bevölkerung.

#### **Für weitere Informationen (fachlich):**

Andreas Dill  
 Koordinationsstelle Gemeindeverbund Flugverkehr  
 Gemeindeverwaltung Allschwil  
 Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil  
 Tel. 061 486 25 56, E-Mail [andreas.dill@allschwil.bl.ch](mailto:andreas.dill@allschwil.bl.ch)

#### **Für weitere Informationen (politisch):**

Hans-Ulrich Zumbühl  
 Mitglied Steuergruppe Gemeindeverbund Flugverkehr  
 Vizepräsident Gemeinde Reinach  
 Marsweg 1, 4153 Reinach  
 Tel. 061 275 90 80, E-Mail [zumbuehl.law@profinet.ch](mailto:zumbuehl.law@profinet.ch)